

Vereinsausflug 2014

Herzliche Einladung zum Vereinsausflug am Sonntag, 20. Juli 2014

Unser Ausflug führt uns in diesem Jahr mit dem Privat-Pkw ins **Biosphären-Gebiet Schwäbische Alb** (ehem. Truppenübungsplatz Münsingen). Unser Mitglied **Hermann Walz** wird uns als Biosphären-Botschafter dort das alte Schulhaus, die Kirche und den Friedhof des ehemaligen Dorfes **Gruorn** sowie die Besonderheiten des Biosphärengebietes zeigen und erklären.

Der ehemalige Truppenübungsplatz darf privat nicht befahren werden. Daher ist ein kurzer Spaziergang (eben) von 30 Minuten ab dem **Parkplatz Trailfingen-Säge** im Programm. In Gruorn haben wir für einen **Kaffeestopp** Plätze im Schulhaus reserviert.

Nach der Führung wollen wir uns zum Ausklang im **Gasthaus Hirsch in Gächingen** treffen. (*Geheimtipp*: der Hirsch wird von der weithin berühmten Landmetzgerei Failenschmid betrieben)



Traditionell gibt es da wieder Gelegenheit für max. 6 Personen, je 10 Minuten lang, eigene Werke zu präsentieren. Anschließend kann ein deftiges Vesper und Abendessen eingenommen werden (Link zur Speisekarte unter www.mund-art.de/aktuelles)



Schönes Wetter ist bestellt. Falls es wider Erwarten Sauwetter geben würde, könnten wir die Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen und mit Privat-PKW die Wanderstrecke, allerdings unter der Voraussetzung, dass jeder PKW mit 5 Personen besetzt wird, zurücklegen.

Ausflugsstenogramm

- Anreise: mit Privat-PKW über Metzingen, Urach, Seeburg (siehe Anfahrtsskizze unten)
- Treffpunkt: 13:00 Parkplatz Trailfingen-Säge
- gemeinsamer Abmarsch: 13:15
- Ziel: 13:45 ehemaliges Dorf Gruorn
- Kaffeepause im alten Schulhaus; Kirchenführung, Friedhof und Dorfrunde 14:30
- Rückmarsch ab 15:15
- Gächingen im "Hirsch" ca. 16 Uhr
- Mitgliedervorträge ab 16:30
- Abendessen ab 18 Uhr
- Ende gegen 20 Uhr

Für die **Teilnahme am Ausflug und die Präsentationsrunde** ist **unbedingt Anmeldung** erforderlich. Berücksichtigung bei der Vortragsrunde erfolgt in der Reihe des Eingangs der Anmeldungen: Bis zum 3. Mai bei Roland Buggle (Roland.Buggle@gmx.de oder tel.: 07181/68272); danach bei Dr. Wolfgang Wulz; (vorstand@mund-art.de oder tel.: 07032-75130)



Meldeschluss für Präsentation und Ausflugsteilnahme ist der 22. Juni 2014!

Gäste und Nicht-Mitglieder sind willkommen!

Ihr/ever
Roland Buggle

Das Werben für das Schwäbische funktioniert

Positive Bilanz bei der Mitgliederversammlung in Rottenburg-Oberndorf

„Die Mundart lebt“, so das Bekenntnis des Vorsitzenden Wolfgang Wulz bei der Mitgliederversammlung des Vereins „schwäbische mund.art e.V.“. Einen Beweis für diese Einschätzung zeigt die Mitgliederentwicklung: Der Verein wuchs um 35 auf nunmehr 193 Mitglieder.

Welchen Einsatz der Vorstand leistet, zeigte der bemerkenswerte Rechenschaftsbericht. Treffen mit befreundeten Organisationen und unterstützenden Unternehmen, Kontaktpflege mit dem Schwäbischen Albverein, dem Arbeitskreis Heimatpflege oder dem Förderverein Schwäbischer Dialekt sowie elf Ausgaben der Vereinsseite im Magazin „Schönes Schwaben“ und fünf Folgen der „mund.art-INFO“ standen 2013 auf der



Roland Buggle (links) erhält ein Geschenk für seine langjährige Redaktion der Vereinsseite im Magazin Schönes Schwaben

Vorstandsagenda.

Mit mehr als 10.000 Besuchern waren die Baden-Württembergischen Heimattage in Rottenburg 2013 die herausragende Großveranstaltung, an der sich der Verein „schwäbische mund.art“ maßgeblich beteiligte.

Das „Leuchtturm-Projekt“ „Mundart in Schule“, mit allein 26 schwäbischen Veranstaltungen im Jahr 2013 wird der Verein verstärkt fortsetzen, 2014 sind bereits 30 schwäbische Doppelstunden gebucht.

Der seit 2002 vergebene „Sebastian Blau Preis“ ist in diesem Jahr erstmals für Filmemacher ausgelobt, noch bis zum 30. April kön-

nen Arbeiten eingesendet werden. Preisverleihung ist am 18. Oktober im Rottenburger Kino Waldhorn.

Mehr als 20 Mundart-Stammtische unter dem Dach der „schwäbischen mund.art“ wird es 2014 in Rottenburg, Eningen, Oefingen, Kirchheim/Teck, Baisingen, Herrenberg und erstmals auch in Erligheim (Kreis Ludwigsburg) geben. Als ein Höhepunkt winkt vom 18. bis 21. September das „Sebastian Blau Fest“ in Rottenburg.

An die offizielle Versammlung schlossen sich einige künstlerische Kurzauftritte an, bei denen sich neu eingetretene Mitglieder präsentierten. Das vielseitige Angebot reichte von der jungen Gesangsgruppe „Subbr Sach“ (Simon Schabert aus Oberndorf und Bernhard Böhringer, Dornstetten) über den schwäbischen Kolumnisten Jürgen Kunz (Erligheim), die Lyriker Werner Gaus (Haigerloch) und Sieglinde Frank (Bad Buchau) bis zum schwäbischen Urgestein, dem bekannten, 88-jährigen Kunsthistoriker und Dichter Egon Rieble aus Rottweil.

Jürgen Kunz



Unsere Nachwuchskünstler von „Subbr Sach“, Simon Schabert und Bernhard Böhringer



Egon Rieble aus Rottweil, Nestor der Mundartdichtung,

Neue Vereinsmitglieder

Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder:

- Sieglinde Kugler, Herrenberg
- Jürgen H. Riedel, Pfullingen

Neuerscheinungen der Mitglieder

Dialekt und Religion / Religion und Dialekt, hrsg. von Prof. Dr. Bernd Jörg Diebner, Dr. Heinrich Kröger und **Pfr. Manfred Mergel**

Band 1: Bernd Jörg Diebner; Heinrich Kröger; **Manfred Mergel** (Hrsg.), Mundart in der Kirche. Möglichkeiten und Grenzen, LIT Verlag Münster, 2014, ISBN978-3-643-12322-0

Band 2: **Manfred Mergel**, Wortschatz. Eine schwäbische Gemeindepastoral, LIT Verlag Münster, 2014, ISBN978-3-643-12360-2

Neuerscheinungen können hier nur angekündigt werden, wenn wir davon erfahren. Bitte an vorstand@mund-art.de schicken.

Zum 100. Geburtstag von Thaddäus Troll

Thaddäus Troll (1914-1980) hat viele unserer schreibenden Mitglieder nachhaltig beeinflusst. Trolls „Deutschland, deine Schwaben“ und „Preisend mit viel schönen Reden“ sowie „Wo kommt denn dia kloine Kender her?“, „Dr „Entaklemmer“ und die Gedichtsammlung „O Heimatland“ wurden von vielen unserer Generation, denen man die Mundart in der Schule ausgetrieben hatte, geradezu verschlungen und führten zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Mundart und Dialekt.

Thaddäus Troll alias Dr. Hans Bayer hat es meisterhaft verstanden, die schwäbische „Dialektik“ („so isch no ao wieder“) zu formulieren und den Schwaben kritisch und augenzwinkernd den Spiegel vorzuhalten. Beispielhaft dafür steht das folgende Gedicht:

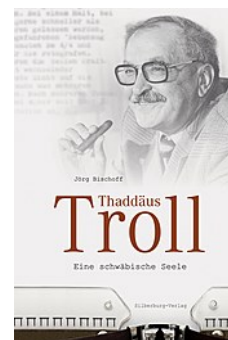
Stammeseigenschaften

Uffrichtich ond gradraus
- solange mer koin schada drvo hot -
guatmiatich bis dortnaus
- aber net wenn s om s geld goht -
wenn s sei muaß saugrob
- solange nex uff-m schpiel stoh -
dees isch dr schwob.

Aus: O Heimatland. Verse in schwäbischer Mund-Art, Silberburg, Neuauflage 2006

Eine Biografie erschien dieser Tage im Silberburg Verlag:

Jörg Bischoff, Thaddäus Troll. Eine schwäbische Seele, 24,90 Euro, ISBN 978-3-8425-1268-9



Ehrungen und Preise

„Ofaschlupfer“ belegen den 1. Platz!

Unsere Vereinsmitglieder „Ofaschlupfer“ berichten uns voller Freude:

Wir haben den Fastnachtslieder-Contest **„Der Nürrische Ohrwurm 2014“** der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland gewonnen! Wir haben den Sieg in unser Schwabenland geholt! Die Konkurrenz war sehr stark - z.B. der ehemalige musikalische Chef der **„Mainzer Hofsänger“** - Jürgen Finkenauer und die im Kölner Karneval und in der Region Bitburg/Trier sehr bekannten **„De´ Hofnarren“** waren unter anderem unsere Mitstreiter. Wir erhielten 19,6% aller eingegangenen Anrufe. Rund 50.000 Anrufe wurden insgesamt gezählt. Was uns ebenfalls gefreut hat, ist der deutliche Abstand zu den Plätzen 2 und 3.

Ich möchte mich nochmals bei allen, die uns durch ihre Anrufe unterstützt haben, herzlich bedanken!

Vielen Dank auch für die vielen, vielen Glückwünsche! Es ist wirklich überwältigend!

Viele Grüße

Michael Minder von **„Ofaschlupfer“** aus Oberndorf-Bochingen

Weitere Infos dazu unter: www.swr.de/fastnacht



Brock-Terzett mit Traugott-Armbrütle-Preis geehrt

Für ihre Heimatnähe und ihre Pflege des Schwäbischen sind **Gerhard Brodbeck, Kurt Eisele und Günter Röttger vom Brock-Terzett** in Stuttgart-Heslach mit dem **Traugott-Armbrütle-Preis** geehrt worden. Die Combo verbreitet seit 53 Jahren mit ihren Liedern gute Laune im Ländle. Dank Stücken wie „Schwobaland, di muss mr möge“ sind die Sänger gern gesehene Gäste in Volksmusik-Sendungen wie Musikantenstadl oder Lustige Musikanten. Trotzdem haben sich die drei Musiker ihre Selbstironie bewahrt: „Mir Schwaben send Pfondskerle, do sem mir nicht bescheide. Mir send ganz Deutschlands Perle, aber koiner ka ons leide.“

Herzlicher Glückwunsch an unsere Neu-Mitglieder vom Brock-Terzett!

Der undotierte **Traugott-Armbrütle-Preis** wird seit 1977 verliehen. Der Pokal stellt einen Rebstock auf einem Sockel dar. Da es in Heslach aber keine Reben mehr gebe, habe die Traugott-Armbrütle-Gesellschaft auf Rosenstöcke umgestellt, erklärt Vorsitzender **Georg Bahmann**. Letzter Preisträger war unser Mitglied **Titus Häussermann** (Silberburg Verlag).



„Was ist schwäbisch?“

Ringvorlesung an der Universität Tübingen, jeweils **Mittwoch, 18.15 Uhr, HS 22, Kupferbau**
Organisation: Institut für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften (IfGL) und das Alemannische Institut Freiburg i. Br. e.V.

Die Konzeption der Reihe gliedert die Vorträge in zwei Teile. Die ersten beiden Vorträge konzentrieren sich auf die Zuschreibungen und räumlichen Ausprägungen der alemannischen und schwäbischen Herzogtümer und damit auf die Grundlagen des sich immer weiter differenzierenden Raumbegriffs „Schwaben“. Entscheidend für die Ausprägung eines „schwäbischen“ Selbstverständnisses ist weiterhin die Entwicklung der alemannischen und schwäbischen Dialektlandschaft, der sich der dritte Vortrag widmet. Im zweiten Teil der Vortragsreihe sollen literatur- und kulturwissenschaftliche Aspekte eines „schwäbischen“ Selbstverständnisses in den Blick genommen werden, bevor in einem abschließenden Vortrag der Frage nach einer spezifisch schwäbischen Wirtschaftsethik nachgegangen wird.

Ziel der interdisziplinär angelegten Vortragsreihe ist eine historisch-kulturwissenschaftliche Beschäftigung mit der Frage, was ein zweifellos vorhandenes „schwäbisches“ Selbstbewusstsein ausmacht und wie es entstanden ist.

- 09.04. Prof. Dr. Steffen Patzold, Tübingen: **Alemannen und Schwaben** (Audimax, Neue Aula)
- 30.04. Prof. em. Dr. Thomas Zotz, Freiburg: **Das Herzogtum Schwaben in der Stauferzeit**
- 07.05. Prof. Dr. Hubert Klausmann, Tübingen: **Schwäbisch als Gegenstand der Dialektforschung**
- 14.05. Prof. Dr. Annette Gerok-Reiter, Tübingen: **„Minnelieder aus dem schwäbischen Zeitalter“?**
- 21.05. Dr. Stefan Knödler, Tübingen: **„Wir sind das Volk der Dichter“**. **Württembergische Literatur/Schwäbische Literatur, 1770-1870**
- 17.06. Prof. Dr. Paul Freedman, Yale: **The Distinctiveness of Swabian Cuisine within Germany and Europe** (Vortrag auf Englisch im Audimax, Neue Aula)
- 02.07. Dr. Andreas Schmauder, Ravensburg: **Die Schwabenkinder – Arbeitsmigration nach Oberschwaben**
- 16.07. Prof. em. Dr. Paul Münch, Essen-Duisburg: **„Schaffe, schaffe, Häusle baue.“ Sind Schwaben besonders fleißig?**

Abgeltungssteuer für Schwoba

I han mein Chef jetzt agwiesea, er dürf ab sofort koine Steura me vo meim Loh' ans Finanzamt abführa. I mach des oifach selber mit de Finanzer aus - ond zwar so: Meine Steura werd i künftg durch en Kur(z)-Uffenthalt em Knast (JVA) abgelta. Do drwega han i mei oigena Rechnung uffgmacht: 28,5 Mio. € entsprechat 3,5 Jahr gsiebta Luft, 22.310 € entsprechat oim Dag, 930 € entsprechat oire Stond henter Gitter.

Des gäb bei meira Steuerschuld em Jahr ogfähr zeah Stond. Bei meim obescholtena Leumond ond bei guater Führung stoht dr vorzeitiga Entlassung noch fenf Stond' sicher nix em Weg. Ond weil i bloß so kurz dren bleiba muss, verzicht i ao uff a Veschber.

I han ao no an guete Sparvorschlag, praktisch für mi ond für de Steuerzahler: Dr Vollzug sott uff an Samschtig glegt werde: Do han i ibrig Zeit ond dia freie Zella vo de Wochenendfreigänger könn tet omesonscht gnutzt werrea.

Reiner Dinger

schwäbische mund.art

schwäbische mund.art e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Wulz
Goldregenstraße 6, 71083 Herrenberg
Tel. 07032-75130
E-Mail: vorstand@mund-art.de
Stellv. Vorsitzender: Helmut E. Pfitzer
Tel.: 07145-7925
E-Mail helmut.pfitzer@mund-art.de
Stellv. Vorsitzender: Pius Jauch
Tel.: 01577-5961819
E-Mail: pius.jauch@mund-art.de
Schatzmeister: Nikolaus Kolleth
Tel.: 07344-9522777
E-Mail: nikolaus.kolleth@mund-art.de
Schriftführung: Inge Utess-Sulan
Tel. 0711-589729
E-Mail inge.utess-sulan@mund-art.de
Beisitzer: Klaus-Dieter Reichert
Tel.: 07157-8520
E-Mail: kd.reichert@mund-art.de
Beisitzer: Roland Buggle
Tel.: 07181-68272
E-Mail: roland.buggle@mund-art.de

Mundart in der Schule
Dr. Wolfgang Wulz
E-Mail: schule@mund-art.de
www.mundart-in-der-schule.de

Sebastian Blau Preis
Pius Jauch
info@sebastian-blau-preis.de
www.sebastian-blau-preis.de
Internet: www.mund-art.de

schwäbische mund.art e.V.
Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart
VR 6080
St.Nr. 56002/41621 FA Böblingen
Spenden- und Vereinskonto:
Kreissparkasse Böblingen Nr. 122294
BLZ 60350130
IBAN DE85603501300000122294
BIC BKRDE63333
Gläubiger-ID DE55ZZZ00000523943

Kurz notiert

Mitschnitte der Sendung MundART, Kabarett und Kleinkunst im Freien Radio in Stuttgart sind ab sofort erhältlich:

- Wendrsonn mit Biggi Binder und Markus Stricker
 - Bernd Merkle
 - „Abradradra“ (Billy Buchwald)
 - Peter Schlack
 - Wolfgang Wulz
 - Pius Jauch
 - Wendrsonn neue CD mit Biggi Binder und Ove Bosch
 - Hanno Kluge
 - Doris Oswald
- in Vorbereitung: Klaus Dieter Reichert und Dieter Huthmacher.

Info: 2st. Mitschnitt auf 2 CDs mit Interviews, Kostproben der Künstler sowie MundART, Chansons und Kabarett. Erhältlich für Mitglieder um 6 Euro (für beide CDs) bei Helmut Pfitzer (vgl. Impressum oben).

Im Kirchheimer Teckkeller

Es war diesmal nur ein kleiner, aber sehr feiner Mundart-Stammtisch im Kirchheimer Teckkeller. Nach dem ganzen Fasnetstrubel waren wohl viele Freunde der Mundart zu miad, matt, faul, lommelich ond schläufig...

Aber die Anwesenden hatten das Vergnügen, den Liedermacher und Sebastian-Blau-Preisträger Pius Jauch und seine in bester Rottweiler Mundart vorgetragenen Lieder wirklich hautnah zu erleben.

Besonders sein Lied vom „Schwarzbrot mit Gsälz“ entlockte den anderen Mundart-Autoren eigene Texte zu diesem Thema. So erzählte d Kätter von dr Alb alias Erika Schumann in Reimen aus ihrer Jugendzeit und „wias dömöls war“. Monika Heck, die gerade zusammen mit ihrem Bruder die Geschichte ihrer Kindheit und Jugend aufschreibt, las Teile aus dem Kapitel: „wia's selbixmöl gwä isch em Rosästräßle en Woiblong“ vor.

Die Verse von Walter Fischer waren wieder herzerfrischend – er versteht es auch brillant, die Feinheiten des schwäbischen Dialektes und des schwäbischen Lebens in Reime zu fassen.

Damit „mr au ebbes lern“ dozierte Rudolf Paul zum Thema „Mir kenneet alles – außer Hochdeutsch“ und bewies, wie uralt unser Dialekt ist und wie viele Variationen es davon gibt.

Monika Heck

Im Baisinger Löwen

Mundartsängerin Friedel Kehrer brachte ihr 30-köpfiges Publikum im Baisinger Löwen gleichermaßen zum Schmunzeln und zum Nachdenken.

Bekannt ist die Bronnweilerin Friedel Kehrer für ihre Lieder und Anekdoten aus der Kindheit und dem Alltag im Flecka. "Guat muss

Mundartstammtische

ma sei" hieß eines ihrer selbst geschriebenen Lieder. Es handelt vom Leistungsdruck, der heutzutage laut Kehrer schon ab dem Kindergarten vermittelt werde.

"Arm ist nicht derjenige, der wenig hat, sondern derjenige, der nie genug kriegt", findet die Sängerin. Ein anderes Lied heißt "Lauff's Rädle em Dreck." Es gebe einfach Tage, erklärte Friedel Kehrer den Titel, an denen gar nichts klappe. Egal wie sehr man sich auch bemühe, „s druckt oin immer tiefer in de Dreck." Das Publikum bedankte sich für das Konzert mit reichlich Applaus.

K. Tomaczewski

Im Herrenberger Hasen

Sind die "Rolling Stones" die älteste Boygroup in Sachen Rock, sind es die "Gluzger" in Belangen von schwäbischen Dixieland und Blues. Tragen die Altrockers schon mal dicke auf, üben sich die Rottenburger in gewiefter und pffiger Gelassenheit. Eben knitze Schwabenjazzers, die ihrer Improvisationskunst frönen.

So geben beim vierten Mundartstammtisch im Herrenberger "Hasen" einmal nicht dichtende und rezitierende Leitwölfe den Ton an. Nicht nur weil man im Schwabenland mitunter eine Prise von der Glut des Südens abbekommt, scheint Jazz der "Eingeborenen-mentalität" nicht völlig fremd zu sein. Denn zum einen zeigen sich die Sparer und Häuslebauer der Lebenskunst nicht abgeneigt. Zum anderen wissen sie einen gewissen bodenständigen und rustikalen Charme aus sich herauszukitzeln. Der schmiert dem Gegenüber nicht allzu viel Honig um den Mund. In dieser Hinsicht sind Charmeurs der französischen oder Liebesarienschmetterer der italienischen Schule auf alle Fälle „hälalga“.

Rüdiger Schwarz

Terminkalender 2014, 2. Quartal

23. April, 19 Uhr	Stammtisch	Grüner Baum, Erligheim
24. April, 18.30 Uhr	Stammtisch mit Marlies Grötzingler	Kreuz, Fellbach-Oeffingen
29. April, 19 Uhr	Stammtisch mit Doris Oswald	Löwen, Rottenburg-Baisingen
10. Mai, 10 Uhr	mund.art Schreibwerkstatt mit Hanno Kluge und Klaus-Dieter Reichert	Schule Steinenbronn
15. Mai, 19 Uhr	Stammtisch	Weinstube Stanis, Rottenburg
21. Mai, 20 Uhr 21. Mai, 19 Uhr	Stammtisch mit KNOBAs MundArt Stammtisch	Brenner, Eningen u.A. Grüner Baum, Erligheim
22. Mai, 19 Uhr	Stammtisch mit Susanne Zimmerer	Hasen, Herrenberg
25. Juni, 19 Uhr	Stammtisch	Grüner Baum, Erligheim
27. Juni, 20 Uhr	Schwäbischer Benefizabend mit der Schwobajazzband Gluzger und dem Knöpfleswäscher Wolfgang Wulz	Kooperation mit und zugunsten der Mitbürgerhilfe Herrenberg e.V., Alte Turnhalle
20. Juli, 13 Uhr	Vereinsausflug nach Gruorn und Gächingen (Biosphärengebiet)	Treffpunkt Parkplatz Trailfingensäge